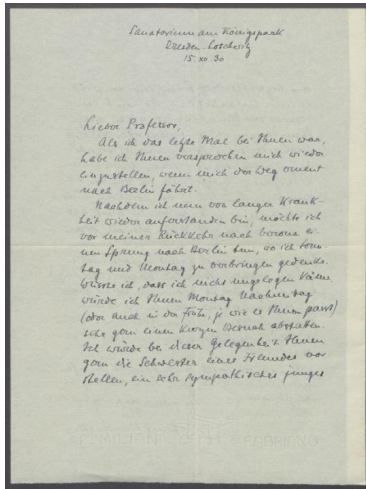


## Brief von Giovanni Mardersteig an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Hans Mardersteig
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	15.12.1930
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.228
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1507120

**Inhaltsangabe**

Mardersteig betreute die 1922 im Kurt Wolff Verlag erschienene Monographie "Georg Kolbe. Plastik und Zeichnung" von Wilhelm R. Valentiner. Kolbe porträtierte ihn und Wilhelm R. Valentiner während der Vorbereitungszeit für das gemeinsame Buch.

Mardersteig möchte Kolbe vor seiner Abreise nach Verona in seinem Atelier besuchen.

Der Briefumschlag stammt aus dem Nachlass von Maria von Tiesenhausen und wurde dem Brief 2020 beigelegt.

**Transkription**

Sanatorium am Königspark  
Dresden-Loschwitz

15.XII.30

Lieber Professor,

Als ich das letzte Mal bei Ihnen war, habe ich Ihnen versprochen, mich wieder einzustellen, wenn mich der Weg erneut nach Berlin fährt.

Nachdem ich nun von langer Krankheit wieder auferstanden bin, möchte ich vor meiner Rückkehr nach Verona einen Sprung nach Berlin tun, wo ich Sonn-

tag und Montag zu verbringen gedenke.  
Wüsste ich, dass ich nicht ungelegen käme,  
würde ich Ihnen Montag Nachmittag  
(oder auch in der Frühe, je wie es Ihnen passt)  
sehr gern einen kurzen Besuch abstatten.  
Ich würde bei dieser Gelegenheit Ihnen  
gern die Schwester eines Freundes vor-  
stellen, ein sehr sympathisches junges

Seite 2

und begabtes Menschenkind, von wohl-  
tuender Natürlichkeit, die aus Riesen-  
respekt vor Ihnen nie von allein sich zu  
Ihnen wagen würde. Sie hat offensichtlich  
bildhauerisches Talent, und die Freude  
am „Kneten“ scheint einem tiefen inneren  
Bedürfnis zu entspringen. Ich bin im all-  
gemeinen kein Freund von weiblichen Künst-  
lerinnen, aber ich habe den Eindruck, als  
ob dieser ernsthafte junge Mensch, dessen  
Werdegang ich seit einigen Jahren ver-  
folgen konnte, auch ernst genommen zu  
werden verdient. Fräulein Kraye lebt z. Zt. in  
Hamburg, aber ich glaube, ihre keine grösse-  
re Weihnachtsfreude machen zu können,  
als sie zu bitten, auf einen Tag nach Berlin  
zu fahren, um Ihnen einen Besuch abzu-  
statten.

Ich hoffe, Sie frisch und wohl anzutreffen  
und freue mich herzlich, Sie bald begrüß-  
sen zu können.

In grosser Anhänglichkeit  
Ihr  
Hans Mardersteig